

# Hier spielt fast jeder Gitarre

Mayence Acoustique feiert Zehnjähriges

Von  
Alfred Balz

Zehn Jahre gibt es die Musikerinitiative „Mayence Acoustique“, die es sich nicht nehmen ließ, ihr Jubiläum mit einem dreitägigen Konzertmarathon zu feiern. „Songs in a Small Room“, eine „Acoustique Nacht“ mit 18 Mitwirkenden sowie Werner Lämmerhirt und Biber Herrmann waren zu bewundern.

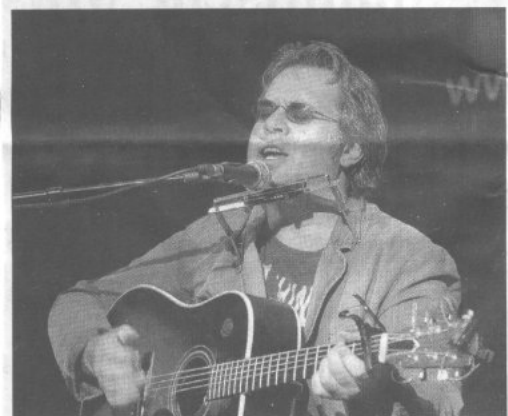
Die Gründung 1997 in der Kneipe „Zum Gebirg“ geschah zur Unzeit: Akustische Musik mit sozialen und regionalen Bezügen war kaum noch zu finden. Frühere Anläufe wie der „Republikanische Club“, der die Waldeck-Festivals organisierte oder der Folkclub (der das Open-Ohr anstieß), sind Legende. 200 Konzerte hat der Verein seitdem donnerstags im M8 Clubraum auf die Beine gestellt.

Der wäre für Werner Lämmerhirt zu klein gewesen. Doch der schwächelte beim durchweg gelungenen Programm im großen Saal. Der Gitarren Gott, der die verwegenen Pickings von Davey Graham oder Merle Travis, bei denen man drei Gitarristen gleichzeitig zu hören glaubt, nach Deutschland brachte, ist eben kein Liedermacher. Seit 15 Jahren singt er eigene deutsche Texte, die zwar dem Fluss seines komplexen Gitarrenspiels folgen, aber bemüht in persönlichen Befindlichkeiten stecken bleiben. Da könnte er von den lokalen Größen Norbert Lange, Benni Schäfer und Markus Mills einiges lernen,

die ihre tiefsinnigen humorvollen Geschichten musikalisch prägnant auf den Punkt bringen. So hatte an diesem Abend Biber Herrmann mit kraftvollen Slide-Blues Stücken, launiger Moderation und seinen „Mörder Ballads“ beim Publikum die Nase vorn.

In diesem Verein spielt fast jeder Gitarre. Das vereinseigene Plattenlabel bietet CDs von Little Heroes, Norbert Lange, Karli Hellbach und Michael Tasch, der den Samstagabend moderierte. Eine Ausstellung lässt zehn Jahre Revue passieren. Drei Musikergenerationen, darunter ein 14-Jähriger, der das 1848er Bürgerlied von Georg Herwegh interpretierte, fanden sich auf der Bühne zum wechselsaitigen Gesang. Eine Sängerin des Partnervereins aus Osterode (am Harz) unterstützt Norbert Lange bei der stimmungsvollen Ballade „Ans Meer“. Ludwig Riederer erinnert in seiner Georg-Danzer-Hommage an dessen „schmutzige“ Lieder. Berthold Kullmann widmet sich den ausschweifenden Bellman-Trinkliedern. Jürgen Vollmer und die Beginner-Session sind mit Coversongs präsent. Armin Lessel setzt mit seiner Jazzgitarre einen Kontrapunkt zu Songwriter-Preziosen von Hans Roth. Kyell und Little Heroes singen Country Songs der Carter Family und irische Gassenhauer. Mit „Shlomo & the Juke Joint Sheiks“ steht außerdem eine funky Bluesband auf der Bühne.

■ Nächstes Konzert:  
29. November, Sunset Seeds



Mit Slide-Blues-Stücken und „Mörderballaden“ stahl Biber Herrmann Werner Lämmerhirt die Show. Foto: h bz/Kristina Schäfer